

Wettersteingebirge **Alpspitz-Ferrata (Alpspitz, 2628 m)**

Eisenhaltiger Anstieg

Die Alpspitz ist der Garmischer Hausberg schlechthin, schön felsig gebaut dazu und gleich mit mehreren Anstiegen. Am populärsten ist die »Alpspitz-Ferrata« aus den 1970er-Jahren, ein leichter Klettersteig, bestens dafür geeignet, den Umgang mit dem Eisen zu üben.

▲ ↑ ↓ 600 Hm | 🕒 4 Std.



K2; komplettes
Klettersteigset plus Helm

Ausgangspunkt: Garmisch-Partenkirchen (707 m)

Ausgangs- und Endpunkt: Bergstation der Alpspitz-Seilbahn (Osterfelder, 2033 m). Ihre Talstation befindet sich südwestlich von Garmisch-Partenkirchen; die Zufahrt ist beschildert.

Öffentliche Verkehrsmittel: München – Garmisch-Partenkirchen im Stundentakt mit der DB-Regio, weiter zur Talstation der Seilbahn mit der Zugspitzbahn.

Gehzeiten: Aufstieg 2½ Std., Abstieg 1½ Std.

Beste Jahreszeit: Mitte Juni bis Oktober

Karte/Führer: AV-Karte 1:25 000, Blatt BY 8

»Bayerische Alpen«; Dieter Seibert »Wanderführer Zugspitze«, Bergverlag Rother, Oberhaching

Fremdenverkehrsamt: Tourist Information, Richard-Strauss-Platz 2, 82467 Garmisch-Partenkirchen; Tel. 0 88 21/18 07 00, www.gapa.de

Einkehr: An der Bergstation der Alpspitz-Seilbahn

Charakter/Schwierigkeiten: Extrem üppig gesicherter Klettersteig (K2), am Ostgrat (Abstieg) Schrofen und reichlich Geröll, Nordwandsteig komfortabel ausgebaut (K1–2). An schönen Wochenenden ist Kolonnengehen an der Ferrata fast unvermeidlich; wer erst um Mittag startet, hat's besser, muss aber den Zeitpunkt der letzten Seilbahnfahrt ins Tal im Auge behalten.





Wettersteingebirge **Alpspitz-Ferrata (Alpspitz, 2628 m)**

Alpspitz-Ferrata: Von der Bergstation der Alpspitz-Seilbahn (2033 m) auf dem Nordwandsteig zur Abzweigung der Ferrata (15 Min., Schilder) und über einen Schrofengang zum Einstieg. Bestens gesichert (Drahtseile, Krampen) in mäßig steilem Felsgelände in die Stoarösl-Scharte (2246 m), wo sich ein faszinierender Blick ins Höllental auftut.

Direkt gegenüber der Zackengrat des Waxensteins.

Die Fortsetzung der Ferrata folgt dem Nordgrat der Alpspitz, erst über ein paar leichte Felsstufen, dann zunehmend steiler an einem Plattenschuss bis unter den Gipfelaufbau. Hier rechts auf das breite Band, das durch die Westabbrüche zum Südgrat leitet (Abkürzung zur Grieskarscharte), und zuletzt durch eine steile Rinne (Eisenbügel) zum großen Kreuz auf der Alpspitz.

Abstieg: Der Geröllspur folgend am breiten Ostgrat abwärts, mit einigen leichten, kurzen Kletterstellen (I) und wenigen Sicherungen.

An der sogenannten »Schulter« links und über Schrofen ins Oberkar. In ihm abwärts bis zur Abzweigung des Nordwandsteigs. Ein horizontales Band leitet zu einer Steil-

stufe, über die man an Eisenbügeln abklettert. Erst weiter absteigend, dann quer durch die Nordwand (zwei kurze Tunnels) zur Abzweigung der Alpspitz-Ferrata und auf dem Hinweg zurück zur Seilbahnstation.

Eugen E. Hüsler



Die Route ist nicht zu verfehlen: Viele Krampen leiten zum Gipfel der Alpspitz.